

Redaktion: Kreuzlinger Nachrichten, Tel. 071 677 08 86, E-Mail: amtliches@kreuzlinger-nachrichten.ch

Pflanzen im Seeburgpark entdecken

«Bepflanzung und Pflege im Seeburgpark» heisst die nächste Führung aus dem Programm «Kreuzlingen entdecken» und findet am 19. Juni 2024, 18.30 Uhr, statt.

1958 haben die Stimmbürger von Kreuzlingen dem Kauf des Seeburgareals zugestimmt. Heute ist der Seeburgpark ein beliebtes und attraktives Ausflugsziel. Wie hat sich die Parkanlage in den letzten Jahren entwickelt? Wer pflegt sie? Woher kommen die Blumen? Warum müssen auch Bäume geschnitten und manchmal gefällt werden?

Diesen und weiteren Fragen zu Bepflanzung und Pflege wird bei dieser Tour aus dem Programm «Kreuzlingen entdecken» nachgegangen. Begleitet wird die Führung von Daniel Appert, Leiter Gärtnerei. Treffpunkt ist im Seeburgpark, am Eingang des Eisentors beim Spielplatz. Die Teilnahme ist kostenlos und nur mit Anmeldung möglich: praesidium@kreuzlingen.ch. Auskünfte erteilt Carmen Ramos, 071 677 62 01.



Heute ist der Seeburgpark ein beliebtes und attraktives Ausflugsziel. IDSK

Simon Brühwiler folgt auf Addisa Hebeisen

Gemeinderätin Addisa Hebeisen hat ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat per 4. Juli bekannt gegeben. Ihre Nachfolge tritt Simon Brühwiler an.

Gemäss § 60 des Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht rückt von den Ersatzleuten die Person mit der höchsten Stimmenzahl nach. Gemäss Wahlergebnis vom 12. März 2023 ist dies Simon Brühwiler (SP/GEW/JUSO). Simon Brühwiler hat sich bereit erklärt, das Mandat anzutreten.

Der Stadtrat erklärte Simon Brühwiler per 5. Juli 2024 für den Rest der Amtsperiode 2023 bis 2027 als gewählt. Für ihre Mitarbeit im Parlament sprach der Stadtrat Addisa Hebeisen seinen Dank aus. IDSK

Caesar Andres folgt auf Susanne Raschle

Gemeinderätin Susanne Raschle gab an der Gemeinderatssitzung vom 2. Mai ihren sofortigen Rücktritt bekannt. Ihre Nachfolge tritt Caesar Andres an.

Gemäss § 60 des Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht rückt von den Ersatzleuten die Person mit der höchsten Stimmenzahl nach. Gemäss Wahlergebnis vom 12. März 2023 ist dies Caesar Andres (Die Mitte). Er hat sich bereit erklärt, das Mandat anzunehmen.

Der Stadtrat erklärte Caesar Andres per 28. Mai 2024 für den Rest der Amtsperiode 2023 bis 2027 als gewählt. Für ihre Mitarbeit im Parlament sprach der Stadtrat Susanne Raschle seinen Dank aus. IDSK

Die Gastarife steigen ab 1. Juli 2024

Die deutsche Gasspeicherumlage wirkt sich auch auf den Tarif von Energie Kreuzlingen aus. Durch ihre Erhöhung steigt die gesamte Gasumlage im Tarif ab 1. Juli 2024 um 0.064 Rp./kWh.

Energie Kreuzlingen bezieht das Erdgas direkt aus Konstanz und ist somit von den für Deutschland geltenden Gasumlagen betroffen. Hintergrund der Gasspeicherumlage ist die Regelung des deutschen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die insbesondere Füllstandsvorgaben für Gasspeicher vorsieht. Das «Gasspeichergesetz» hatte der Deutsche Bundestag im März 2022 verabschiedet, um die Versorgung zu sichern und unter anderem extreme Preissprünge zu vermeiden. Damit sind die Füllstände in Gasspeichern gesetzlich vorgegeben.

Die Gasspeicherumlage wird massgeblich durch bereits erfolgte sowie prognostizierte Käufe und Verkäufe der Speichermengen durch die Trading Hub Europe (THE) beeinflusst. Da die Preise im Winter 2023/2024 stärker gesunken sind, als vom Markt zuvor erwartet, fielen die Erlöse der THE durch die Veräusserung von Gasemengen im genannten Zeitraum geringer aus als prognostiziert. Im Vergleich zur bishe-



Die deutsche Gasspeicherumlage wirkt sich auf den Tarif von Energie Kreuzlingen aus.

rigen Umlageperiode ging der Endverbrauch zusätzlich zurück. Das bedeutet, dass die Kosten auf weniger transportierte Gasmenge umgelegt werden müssen, was die Umlagekosten pro Kilowattstunde erhöht.

Nach der Senkung der Bilanzierungsumlage per 1. April 2024, erhöht die THE die Gasspeicherumlage per 1. Juli 2024 um 0.064 Rp./kWh. Die Gasumlage setzt sich aus der Bi-

lanzierungsumlage und der Gasspeicherumlage zusammen und beträgt derzeit 0.196 Rp./kWh. Durch die Erhöhung der Gasspeicherumlage steigt die Gasumlage auf 0.260 Rp./kWh. Die nächstmalige Festsetzung der Gasspeicherumlage erfolgt zum 1. Januar 2025. Der ab 1. Juli 2024 gültige Gastarif ist ab dem 5. Juni 2024 auf www.energiekreuzlingen.ch veröffentlicht. IDSK

Themenweg zu 1300 Jahren Klostergeschichte der Bodenseeregion

Die reiche Kulturgeschichte der Region wird dieses Jahr grenzüberschreitend erlebbar. An diversen Orten weisen Silhouetten auf das Jubiläum 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau hin. Die Kreuzlinger Klosterstele wird am Freitag, 21. Juni 2024, um 18.30 Uhr eingeweiht.

Vor 1300 Jahren gründete Wanderbischof Pirmin das Kloster auf der Insel Reichenau. In der Folge entwickelte sich die Benediktinerabtei zu einem der wichtigsten intellektuellen, politischen und kulturellen Zentren im Herrschaftssystem der römisch-deutschen Kaiser des Mittelalters. Von der Blütezeit der Insel in dieser Zeit zeugen die drei romanischen, für die damalige Zeit hoch innovativen Kirchenbauten. Die Insel



Silhouetten weisen auf das Jubiläum 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau hin. IDSK

Reichenau feiert ihr wichtiges Jubiläum bekanntlich mit zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen. So wird das Reichenau-Jubiläum auch in Kreuzlingen sichtbar. Durch sie erfahren die Besucherinnen und Besucher Anekdoten und historische Begebenheiten, die sich im Mittelalter in Kreuzlingengetragen haben. Die Stele, die während der nächsten Monate neben der Basilika St. Ulrich platziert ist, wird am Freitag, 21. Juni 2024, 18.30 Uhr, mit einer kleinen Feier eingeweiht. Die Laudatio hält Dominik Gügel, Direktor des Napoleonmuseums Arenenberg. Zudem erklingen mehrere Orgelstücke gespielt von André Simanowski. Im Anschluss gibt es eine historische Kurzführung zur Klosterkirche St. Ulrich durch Georg Strasser. IDSK

Den Jägerinnen der Nacht auf der Spur

Am Freitag, 14. Juni 2024, 21.15 Uhr, können Mückenfledermäuse beim abendlichen Ausflug beobachtet werden. Der Rundgang führt vom Bodan-Quartier bis zur Wollschwein-Insel im Seeburgpark.

Die Mückenfledermaus ist die kleinste mitteleuropäische Fledermausart, halb so gross wie ein Daumen. Keiner kennt die Lebensgewohnheiten der nachtaktiven Säugtiere besser als der Fledermausschutz-Experte Wolf-Dieter Burkhard. Die Exkursion startet um 21.15 Uhr im Bodan-Quartier, an der Ecke Schulstrasse 8 und Neptunstrasse in Kreuzlingen. Dort halten sich tagsüber rund 200 weibliche Mückenfledermäuse auf und fliegen nach Sonnenuntergang zur Jagd aus. Die Exkursion führt vom Bodan-Quartier zur Wollschwein-Insel im Seeburgpark, wo die Jägerinnen der Nacht beobachtet werden können. Die rund eineinhalbstündige Führung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. IDSK



Halb so gross wie ein Daumen ist die Mückenfledermaus. IDSK

Der Kräutergarten im Jahreslauf

Monatlich führt Judith Degen durch den Kräutergarten im Seeburgpark. Die nächste Führung findet am Dienstag, 18. Juni 2024, 18.30 Uhr statt.

Der Kräutergarten im Seeburgpark ist einer der schönsten in der Ostschweiz. Während der Vegetationszeit führt Judith Degen monatlich durch den Garten und erzählt über die zahlreichen Pflanzen und deren Nutzen in der Volksheilkunde. Judith Degen ist Gärtnerin und Kräutertfachfrau und gibt ihr Wissen an der monatlichen Führungen im Kräutergarten im Seeburgparks weiter. Die nächste Führung findet statt am Dienstag, 18. Juni, 18.30 Uhr. Bei Dauerregen finden die Führungen nicht statt. Bei unsicherer Witterung erteilt das Sekretariat der Bauverwaltung zwischen 13.30 und 16.00 Uhr Auskunft über die Durchführung: 071 677 63 81. IDSK

Amtliche Publikationen

Öffentliche Auflage

Teilaufhebung Baulinienplan «Grundbuchplan Nr. 53» betreffende Parzellen Nrn. 8371, 8674 und 8925.

Der Baulinienplan «Grundbuchplan Nr. 53» (RRB Nr. 1856 vom 25.07.1939) enthält im Gebiet Hornacker/Bernrain Baulinien, welche vorrangig der Sicherung der Erschliessung dienen. Da sich seit dem Erlass die Verhältnisse erheblich geändert haben, sollen die Baulinien auf den Parzellen Nrn. 8371, 8674 und 8925 aufgehoben werden. Sondernutzungspläne sind gemäss dem kantonalen Planungs- und Baugesetz (PBG) periodisch zu überprüfen und bei erheblich veränderten Verhältnissen nötigenfalls anzupassen.

Die Planung liegt gemäss §§ 29 ff. des kantonalen Planungs- und Bau-

gesetzes vom **7. bis 26. Juni 2024** bei der Bauverwaltung Kreuzlingen, Hauptstrasse 88, öffentlich zur Einsicht auf. Während der Auflagefrist kann Einsprache erheben, wer durch die geplanten Massnahmen berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat. Einsprachen sind schriftlich und begründet an den Stadtrat Kreuzlingen, Bauverwaltung, Hauptstrasse 88, 8280 Kreuzlingen zu richten.

Baugesuche

Beim Stadtrat Kreuzlingen sind folgende Baugesuche eingegangen:

2024-0113
Photovoltaikanlage an Ost- + Südfassade, Spiesshaldenstrasse 7
Bergsteiner Susanne, Spiesshaldenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen

2024-0114
Photovoltaikanlage, Alleestrasse 7

Schneider Carolina + Oliver, Allee-
strasse 7, 8280 Kreuzlingen

2024-0115
Innenwärmepumpe Luft/Wasser,
Bündtweg 2b
Franco Fernando + Pascale,
Besmerweg 2, 8280 Kreuzlingen

2024-0116
Umbau Wohn- und Geschäftshäuser,
Hauptstrasse 49a-c
Aptus Group AG, Baarerstrasse 75,
6300 Zug

Die Pläne liegen vom **11. Juni bis 1. Juli 2024** bei der Bauverwaltung Kreuzlingen, Hauptstrasse 88, öffentlich zur Einsicht auf. Wer vom Bauvorhaben berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der Auflagefrist beim Stadtrat Kreuzlingen, Bauverwaltung, Hauptstrasse 88, 8280 Kreuzlingen, schriftlich

und begründet Einsprache erheben.

Baubewilligungen erteilt

– Erstellen Kiesfläche für Veloabstellplatz, Spielplatz Zeppelinring/Emmishoferstrasse, Parz.-Nr. 9015

– Erstellen Aussenwärmepumpe Luft/Wasser, Waldrainstrasse 5

– Erstellen Aussenwärmepumpe Luft/Wasser, Waldrainstrasse 7

– Erweiterung Grabkammern Friedhof Bernrain, Bernrainstrasse 71

– Umgebungsgestaltung, Erstellen Velo- + Gerätehaus, Parkplätze, Sonnensegel, Käsbachstrasse 16

– Erstellen Zuluftkühlung für Schalterbereiche mit Aussengerät, Hauptstrasse 5

– Anhebung Gebäudehöhe, Alpenrosenstrasse 9

– Neubau Velo- und Containerunterstand, Alpstrasse 3

BAUVERWALTUNG KREUZLINGEN

Todesanzeigen

Gestorben am 27. Mai 2024
Geisselhardt, Rolf Emil
von Wittenbach SG
Geboren am 10. Januar 1930
wohnhafte gewesen in
Kreuzlingen, Ahornstrasse 5
Abdankung am Donnerstag,
13.6.24 um 9.30 Uhr in der Kir-
che St. Stefan, anschl. Urnenbei-
setzung auf dem Friedhof
Bernrain

Gestorben am 2. Juni 2024
Tschudi geb. Bernhardsgrütter,
Brigitta Agnes
von Marthalen ZH, Gossau SG
Geboren am 21. Juli 1948
wohnhafte gewesen in Kreuzlin-
gen, Alterszentrum, vorher
Rebenstrasse 26
Abdankung findet im Familien-
kreis statt

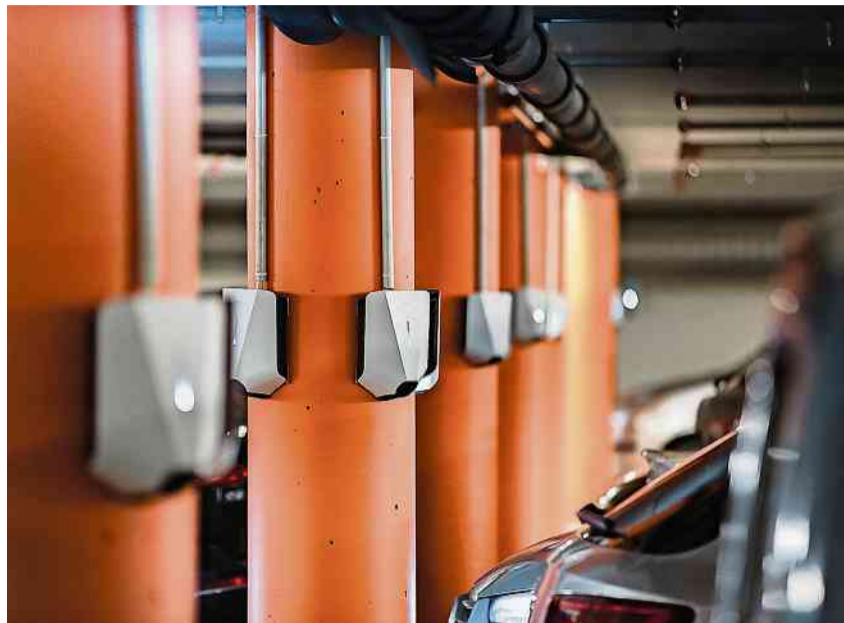


Wallbox: mieten statt kaufen mit «ChrüzlingeLEA-Mietbox»

Energie Kreuzlingen bietet für die Ladelösung ChrüzlingeLEA in Mehrfamilienhäusern jetzt auch eine Wallbox zur Miete an. Dies erleichtert den Einstieg in die Elektromobilität für Mietwohnungen und Stockwerkeigentum.

Die steigende Anzahl an Ladesystemen für Elektrofahrzeuge in Mehrfamilienhäusern stellt immer mehr Personen vor die Frage, die nötige Wallbox zu kaufen oder zu mieten. Gerade für Mieterinnen und Mieter, die zum Beispiel nach ein paar Jahren die Wohnung wechseln, ist Miete eine gute Lösung. Aber auch bei Stockwerkeigentum ist die Mietlösung gefragt.

Das neue Angebot von Energie Kreuzlingen eignet sich auf alle, in deren Tiefgarage ein Ladesystem mit der Abrechnungslösung ChrüzlingeLEA von Energie Kreuzlingen geplant oder installiert wird. ChrüzlingeLEA misst den Stromverbrauch der eigenen Ladestation und verrechnet ihn direkt über die Stromrechnung der Nutzerin oder des Nut-



Wallboxen können neu bei Energie Kreuzlingen gemietet werden. IDSK

zers. Die «ChrüzlingeLEA-Mietbox» kostet CHF 42.00 Miete pro Monat und wird quartalsweise über die Stromrechnung abgerechnet. Kundinnen und Kunden haben damit keine Investitionskosten und eine moderne easee-Charge Ladestation

inklusive Rundum-Service, Garantie und Austauschservice. Weitere Informationen unter: www.energiekreuzlingen.ch. Für Fragen steht das Kundenbüro von Energie Kreuzlingen gerne zur Verfügung: Telefon 071 677 61 85. IDSK

Wildvögel und Reptilien ganz nah

Am Samstag, 15. Juni, 14.00 Uhr, findet in der Wildvogel- und Reptilienstation ein Tag der offenen Tür statt.

Marion Gessner, Präsidentin Tierenschutzverein Kreuzlingen, und Stationsleiterin Fabia Kaufmann, führen ihre Gäste zwischen 14.00 und 16.00 Uhr durch die Pflegestation für Wildvogel- und Reptilienstation an der Sägenöschstrasse oberhalb der Familiengärten in Kreuzlingen. Sie bieten Einblick in die Aufzucht und Pflege von verwaisten, verletzten oder kranken Tieren. In der Quarantänen-Station können exotische Reptilien beobachtet werden. Die Tiere wurden entweder am Zoll beschlagnahmt oder konnten von ihren Besitzern nicht mehr gehalten werden. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. IDSK



Verwaiste, verletzte oder kranke Tiere werden in der Wildvogelstation gepflegt. zvg

AUS DER REGION

«Schöner Wohnen» im Mittelalter

Von Desirée Müller

Iris Hutter machte sich auf Spurensuche in und um die einstigen Burgen rund um Märstetten. Sie nahm sich zwei Jahre Zeit, um sich ein Bild vom damaligen Leben zu schaffen.

Frauenfeld «Das heisst, dass sie Bären jagten, und das durfte im Mittelalter nur der Adel.» Iris Hutter ist ganz in ihrem Element, erzählt von «Wehr- und Prestigebauten» wie hohen Türmen im Mittelalter. So wie der Turm von Schloss Frauenfeld, der eindrücklich ist aber ohne Schiesscharten nicht zur Verteidigung genutzt werden konnte. Von gefundenen Gläsern in der 1200 Jahre alten Ruine Altenburg, die in Venedig hergestellt wurden und warum es eine Seltenheit war, dass dort eine Münze gefunden wurde. Wie haben die Bewohnerinnen und Bewohner der Burgen in der Nähe von Märstetten gelebt? Welche Bedürfnisse hatten sie und für welche Annehmlichkeiten gaben sie Geld aus? Die Archäologin Iris Hutter nahm sich diesen Fragen im Rahmen ihrer Doktorarbeit an und konnte so manches Rätsel lösen. Während den drei Jahren ihrer Forschungen tauchte sie tief ins damalige Leben ein und schuf eine ganz neue Perspektive auf die damalige Zeit.

Meister des Recyclings

Wir treffen uns im Amt für Archäologie. Auf dem Besprechungstisch liegen die beschriebenen Artefakte. Sie kommt wieder auf die verlorene Münze zu sprechen: «Die Menschen im Mittelalter mussten mit Materialien wie Metall sehr sparsam umgehen, weil der Handel aufwändiger war, als noch zur Zeit der



Burgen Altenklingen: Darunter verbirgt sich die Burg Klingen - Iris Hutters Entdeckung des Jahres. Wikipedia

Römer. Im Mittelalter wurde deshalb mehr recycelt und verlor jemand eine Münze, wurde diese wohl so lange gesucht, bis man sie fand.» Darum findet man auf Burgruinen auch sehr selten Münzen. Dass die von der Altenburg in der Hälfte durchgeschnitten war, überrascht die Archäologin nicht: «Man hatte nicht einfach einen Zehnräppler, einen Franken oder Fünfliber im Sack. So wurden die Silbermünzen je nach Preis einfach geteilt.»

Es ist unheimlich spannend, den Erzählungen von Iris Hutter zu folgen. Man spürt ihre Passion für ihren Beruf. Der Glassplitter aus Italien war ein Symbol von Reichtum. «Damals lagen diverse Herrschaftsgebiete zwischen der heutigen Schweiz und dem Hersteller in Venedig. Alleine die Zollgebühren auf dem Weg hierher waren horrend.» Daneben wur-

de ein einfacher Keramiktopf zum Kochen gefunden. «Dies zeigt, dass auch die Adligen einfaches Geschirr verwendeten, wenn sie nicht gerade Gäste hatten.» Und genau dieses Beispiel zeigt das Thema der Doktorarbeit von der Weinfelderin auf. «Schöner Wohnen. Standesgemäss wohnen zwischen 900 und 1600», heisst der Titel ihres «Meisterwerks». Die beschriebenen Thesen stellte sie anhand der Auswertungen der Anlagen Ruine Altenburg, Burg Klingen und Schloss Altenklingen bei Märstetten auf.

Ein Mammut-Projekt

2013 und 2014 fanden Sanierungs- und Grabungsarbeiten bei der Ruine statt, bei diesen sie als Studentin beteiligt war. Die Funde wurden im Archiv abgelegt, aber nicht ausgewertet. Hutter nahm sich nun die-

sen an schuf so nach dies nach ein Bild, wie die Menschen in den Burgen womöglich gelebt haben. Welche essenziellen Bedürfnisse sie hatten und zu welcher Gesellschaftsschicht sie gehörten. Ein Mammut-Projekt, das drei Jahre in Anspruch nahm. Die Ruine Altenburg gab mit all den Funden vieles preis. Eine Sache interessierte die Archäologin aber brennend: Stimmen die Geschichten darüber, dass die Burg Klingen unter der heutigen Burg Altenklingen vergraben liegt? «Man weiss, dass die Ruine im 12. Jahrhundert verlassen wurde und ging davon aus, dass sie am jetzigen Standort des Schlosses Altenklingen neu errichtet wurde. Iris Hutter nahm Kontakt mit den Besitzern auf und erzählte ihnen von ihren Nachforschungen. So durfte sie mehrere Tage lang alle Räume genaustens unter

die Lupe nehmen, immer auf der Suche nach Indizien, dass die Klingenburg verborgen unter dem Bauwerk liegt. Und tatsächlich: Im Keller entdeckte sie verschiedene Mauerwerke und somit die «verschollene» Klingenburg. Nur anhand der Mauerwerke konnte sie bereits Vermutungen anstellen, wie die Menschen hier gelebt haben. Wo ist der nächste Fluss, wie ist die Lage oder wie gross ist der Bauplatz? Daraus lasse sich schliessen, wie wichtig zum Beispiel eine unabhängige, nahe gelegene Wasserversorgung war. Die Dicke der Mauern gebe dazu Aufschluss darüber, wie wehrhaft eine Burg war, ob man demnach viel in den Bau investierte oder doch lieber Geld für schicke Räume ausgab.

Eintauchen ins Mittelalter

Je länger Iris Hutter spricht, desto klarer werden die Bilder im inneren Auge. Man sieht den Burgherrn, wie er an seinem massiven Schreibtisch gefertigt aus edlem Eichenholz sitzt und seine Ländereien verwaltet oder Handelsabkommen abschliesst. Wie die Burgbewohner sich befeissend um den Unterhalt der Burg kümmern, den Haferbrei im Topf umrühren und darauf warten, ob der Hausherr bei der Bärenjagd erfolgreich war. Die Archäologin hat es geschafft, dem Alltag auf den drei Burgen neues Leben einzuhauchen. Ob es auch in 500 Jahren noch Archäologen gebe, frage ich sie. «Das Berufsleben wird sich ändern.» Vielleicht Suche ihre Kollegin in der Zukunft nach digitalen Daten statt nach Münzen und Knochen.

Das Buch ist beim Amt für Archäologie über die Webpage oder im Archäologischen Museum Thurgau zu beziehen.